

Rätsel um Fall Weißensteiner

Auch die österreichische Justiz rätselte: Warum wurde der Steirer Manfred Weißensteiner vorzeitig aus dem Gefängnis entlassen, und wo hält er sich auf?



Kleine Zeitung, 19.7.2004

Seit 3. Juli 2004 befindet sich Weißensteiner definitiv in Österreich, als freier Mann. Der Fall bleibt so mysteriös, wie er vor 14 Jahren begonnen hatte. Die Hintergründe der Tat blieben im Dunkeln: Unklar ist etwa die Rolle eines Polizeibeamten, der Weißensteiner verhaftet und nach dessen Verurteilung den Dienst quittiert hatte. Dieser Polizist soll ein Freund Bayerls gewesen sein. Zeugen wollen das Mordopfer Bayerl später in Salzburg erkannt haben. Die australischen Behörden haben jedoch eine Wiederaufnahme des Verfahrens mehrmals abgelehnt. Eine vorzeitige Haftentlassung aus einer zweifachen lebenslangen Haft nach 14 Jahren ist nach australischem Recht normalerweise nicht möglich. Sind Beweise für die Unschuld des Steirers aufgetaucht? Das Außenministerium soll eine totale Abschottung des Steirers


von der Öffentlichkeit angeordnet haben. Nach Angaben des Justizministeriums wurde die Entlassung bedingt ausgesprochen. Für die heimische Justiz besteht daher kein Handlungsbedarf, sagt der Leiter der Staatsanwaltschaft Graz, Horst Sigl.

Frau Dr. Ulrike RAINER recherchierte in ihrem Buch „Die Flucht aus Armageddon“ (2000, Militzke Verlag) die Hintergründe über den am 25. September 1991 in Cairns (Australien) zu zweimal lebenslänglich und weiteren fünf Jahren Haft verurteilten Weißensteiner. Vorgeworfen wurde ihm der Doppelmord an Hartwig Bayerl und seiner Geliebten Susan Zack sowie Diebstahl der Yacht „Immanuel“. Doch es gibt dafür weder Beweise noch Motive.

Die Leichen wurden nie gefunden. Jahre später erhält ein Ermittler von Interpol die Information, dass Bayerl in Österreich gesehen worden sei. Daraufhin recherchiert er, um eine Wiederaufnahme des Verfahrens zu erreichen. Bayerl lebte vor seinem spurlosen Verschwinden mit der Wahnvorstellung eines nahen Weltunterganges. Er hatte seine Yacht zu einer Festung umgebaut, die das Armageddon, den letzten Kampf der bösen Geister, der die Erde vernichten würde, überleben könnte. Damit wollte er eine einsame Insel erreichen, niemand sollte von seinem Aufenthaltsort erfahren. Ist ihm diese Flucht gelungen, oder ist er Opfer eines Mordes geworden? Sind sein Verschwinden und die Mordanklage gegen Weißensteiner nur ein Vorwand, um ungestört lukrative, illegale Waffen-geschäfte abzuwickeln?

ch

Ulrike Rainer zu "der detektiv": *"Zur Entlassung Weißensteiners weiß ich nur, dass er offenbar begnadigt wurde, nachdem er einen Antrag auf Auslieferung nach Österreich gestellt hatte. Daraufhin wurde er in ein Flugzeug nach Wien gesetzt. Zwei australische Polizisten sollen ihn begleitet haben. Der Fall ist also noch immer nicht geklärt, und so lange Bayerl verschwunden bleibt, wird die Unschuld Weißensteiners wohl eine Glaubensfrage sein. Ich persönlich kann mir vorstellen, dass ein Neuanfang für Weißensteiner unter diesen Umständen noch komplizierter ist, als wenn man Klarheit hätte. Momentan habe ich keinen Kontakt zu Weißensteiner und weiß auch nicht, wo er sich aufhält, und was er macht. Die Geschichte bleibt mysteriös. Ich würde Weißensteiner wünschen, dass man Bayerl, so er noch am Leben ist, bald findet. Raoul, dem Ermittler, geht es meines Wissens gut, doch möchte er seine Identität weiterhin nicht bekanntgeben".*



© KaRa



FLUCHT VOR ARMAGEDDON
Ulrike Rainer
Militzke Verlag
ISBN 3861891921